

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 41 (1954)
Heft: 14: Advent und Weihnachten in der Schule

Artikel: Eine andere Ansicht
Autor: Arnitz, F.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533970>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der aus dem schönen Kinderweihnachtsbüchlein »Stille Nacht, heilige Nacht« aus dem Globi-Verlag.

Diese reihten sich in den Erzählungen der heiligen Geschichte aneinander, bis zu Weihnachten das große Bild fertig war. Nun war auch diese heilige Mitte ganz umgeben von grünen Tannenzweigen mit schimmerndem Schmuck, der immer auf

die Liebe des Christkindes hinwies. Als der letzte Schulmorgen vor Weihnachten da war, feierten wir zusammen ganz schlicht mit Tannenzweigen und Kerzen um die Krippe das heilige Fest. Jedes Kind durfte dann sein Zweiglein heimtragen, und jedes freute sich daran, und manches brachte wohl auch etwas Freude damit in sein Elternhaus.

EINE ANDERE ANSICHT

Von F. G. Arnitz

Seit etlichen Jahren unterlasse ich es, in der Schule eine Weihnachtsfeier zu veranstalten.

Eine beachtliche Anzahl Vereine, an deren Vereinsanlässen größere und kleinere Kindergruppen meiner Schule teilnehmen, führen Weihnachtsfeiern durch. Selbst die kirchlichen Vereine arrangieren deren oft nicht nur eine, sondern mehrere. Wird die Schulweihnachtsfeier — *auch noch eine mehr* — »bäumiger«, »rassiger« sein? In der Bescherung jedenfalls kann sie nie konkurrieren. Das stille, unpompöse Erlebnis der Weihnacht in der Familie verliert durch diese Veranstaltungen. Der äußere »Rahmen« blendet Kinder und Erwachsene, und allzuvielen finden die Familienfeiern nachher »blöd«.

Ein Theaterstück stellt nach landläufiger Meinung meist das Hauptstück einer Weihnachtsfeier dar. Eine große Zahl dieser Stücke verniedlichen aber das weihnachtliche Geschehen der Bibel in unverantwort-

licher Weise. Stücke jedoch, welche den Inhalt des Geschehens gut darbieten, eignen sich für Schüler selten, weil Sprache und Gedankengänge für sie zu schwer faßlich sind.

Wenn außer der kirchlichen Feier für das Weihnachtsfest noch Erweiterungen als notwendig erachtet werden, so gehören sie in die Familie. Die breite Öffentlichkeit wirkt bloß verflachend, selbst wenn sie das nicht beabsichtigt. Was die Kirche bietet, genügt, wenn es im Geiste der Kirche aufgenommen wird; was darüber ist, führt dazu, daß man das, was der Kirche gebührt, ihr meist nicht mehr zugesteht.

Man handelt ähnlich wie ein hilfsbereites — vielleicht auch wie ein anmaßendes Kind, das einem Erwachsenen bei seiner Arbeit helfen will, ihn aber in der Arbeit hindert, ja diese Arbeit vielleicht sogar verdirbt, weil das Wesen der Arbeit derart ist, daß sie Kinderhilfe nicht verträgt.

VOM BRAUCHTUM UM DEN ST. NIKOLAUS

Von Elisabeth Pfluger

I.

Auf den ersten Blick könnte man glauben, der St.-Nikolaus-Brauch habe mit Advent und Weihnachten nichts zu tun. Dem ist aber nicht so. Einmal fällt der sechste

Dezember stets in die Adventszeit. Zudem läßt sich dieser katholische Brauch gut in die Weihnachtsvorbereitung einbauen.

Es gilt hier — wie meistens bei alten Bräuchen — das Wesentliche herauszuschä-